Atomtod droht

Autor(en): **Urs [Studer, Frédéric]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 48

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sitzen in den Antiquitätenläden meistens so junge Verkäuferinnen? pin, Basel

Sie sind ein Krösus

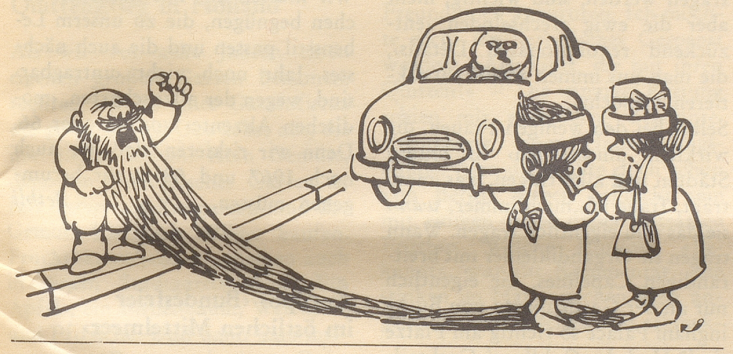
Vorausgesetzt, Sie sind Schweizer. Wenn Sie immer noch an Ihrem Reichtum zweifeln, dann konsultieren Sie die Statistik, wo mit Recht behauptet wird, daß die Schweiz das kapitalreichste Land der Welt ist. – Jemand muß also den Pulver haben. – Ichnicht

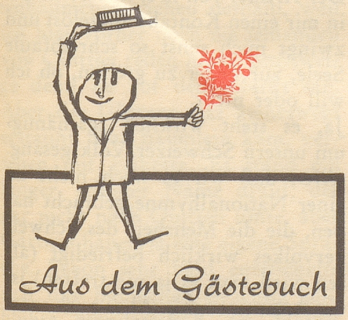
Das Telefonfräulein

hat den Auftrag, Anrufende nur in ganz dringenden Fällen mit dem Direktor persönlich zu verbinden. Sie stellt eine Verbindung her und erklärt: «Herr Direktor, es ist ein unzufriedener Kunde, der unbedingt darauf besteht, Sie persönlich zu beleidigen.» tr

Man sagt, die heutige Jugend finde bei den Eltern keinen Halt mehr. Früher konnten die Kleinsten wenigstens noch am Rockzipfel der Mutter hangen und dort einen Halt finden. Bei den Miniröcken aber ist der Saum viel zu hoch ...

Badener Tagblatt





Herzlichen Dank für die allwöchentliche Erheiterung und besonders für Ihre klugen Stellungnahmen im Textteil zu aktuellen Zeitfragen. St. G., Rümlang

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Ich bin ein Leser Ihrer hochgeschätzten Zeitschrift und lasse mir seit über 10 Jahren keine Zeile des Nebelspalters entgehen. Vivat, floreat, crescat!

Dr. P. I., Darmstadt

Als Freiämter in München lebend, lese ich allwöchentlich den Nebelspalter mit Freude von A–Z. Er verdient ein großes Kompliment wegen seiner Spaltsicherheit und Sauberkeit!

Dr. H. D., München

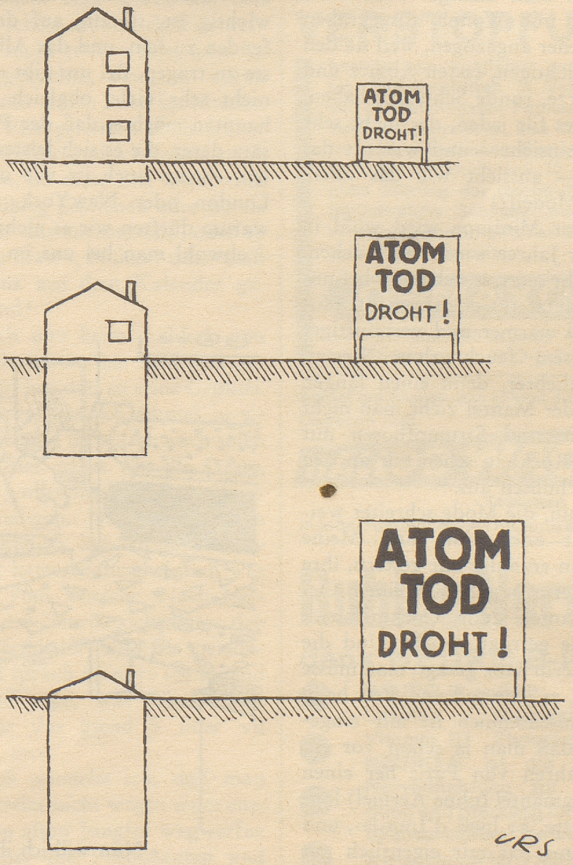
Liebes Bethli, ich möchte Dir sagen, wie viel Freude mir Deine Artikel immer machen. Sie sind so vergnügt und so gescheit – aber das haben Dir ja schon viele gesagt.

M. W., Münchenbuchsee

... gleichzeitig möchte ich Ihnen sagen, wie sehr ich mich über jede Nummer des Nebelspalters freue, wie ich den Ideenreichtum Ihrer einzelnen Mitarbeiter bewundere und den Gesamtgeist des Nebelspalters hochschätze.
Herzlichen Dank!

Dr. E. B., Nürnberg

Elsa von Grindelstein

Reue

Ich war in einem Ausverkauf,
in seinem hitzigen Verlauf
gelang es mir zwei Sandaletten
als Restpaar aus dem Kampf zu retten,
trotz meinem zarten Körperbau
entwand ich selbige einer Frau.
Doch über dieses mein Benehmen
begann ich mich daheim zu schämen,
vor allem auch weil jenes Paar
in Form und Größe ungleich war.